

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnemente

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postämtern. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit postfreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland Postzuschlag von 3 Frk. 1/2 jährlich. Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Extrakt

die Gehaltbare Zeitzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Retikagegebühr für die 3-spaltige Garnanzzeitung ist 2 Franke. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen zahlreiche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haackstein & Vogler A.-G., G. L. Danne & Co., Otto Maas, A. Oppell, M. Dötes Nachf. Max Augenthaler & Emmerich Lehner, Alois Gerold, J. Danneberg, Heinrich Schöler, Neumann & Dem Berlin, Karoly & Liberman, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 241

Sonntag, 30. Oktober 1897

XVIII Jahrgang

Darf Rumänien rumänisieren?

Bukarest, 29. Oktober 1897.

Diese Frage drängt sich uns jetzt ganz von selber auf, da sich die Bulgaren der Dobrudja, einer rumänischen Provinz, herausnehmen, den rumänischen Gesetzen zu trotzen. Wir haben in der Angelegenheit schon wiederholt das Wort ergriffen und müssen die obige Frage mit einem ganz entschiedenen „Ja“ beantworten. Daß wir dabei alle in Betracht kommenden Momente wohl erwogen haben, ist selbstverständlich.

In einer so delikaten Sache, wo die heiligen Gefühle der Nationalität im Vordergrund stehen, darf man nicht alles mit einem Federstrich abthuen wollen, sondern muß das Für und Wider gegen einander richtig abwägen. Die Gesichtspunkte, welche hier berücksichtigt werden müssen, sind verschieden, je nachdem sie der einen oder der andern Seite angehören; aber auch hier muß sich schließlich ein Standpunkt finden lassen, der ein möglichst unparteiisches Urtheil gestattet.

Allen Einwendungen und leidenschaftlichen Erörterungen gegenüber ist es am besten, wenn man zum Vernunftsprinzip seine Zuflucht nimmt und von dieser hohen Warte aus die Situation mit klarem Blicke zu überschauen sucht.

Das Wort „Rumänisieren“ weckt in uns allerlei verwandte Vorstellungen; unwillkürlich denken wir dabei an Germanisieren, Russifizieren, Magyarisieren und wie diese ominösen „iren“ noch heißen mögen. Das gewissermaßen klassische Beispiel der nationalen Ummodelungen kommt von Preußen, beziehentlich von Deutschland. Die Polen werden germanisiert, die Franzosen in Elsaß-Lothringen ebenfalls, wird uns mit unfehlbarer Sicherheit vor Augen gehalten, wenn wir mit jemandem über das heikle Thema des Annationalisierens in Disput gerathen. Der Einwand sikt, und schon hat es den Anschein, als wenn damit jedes weitere „Aber“ abgeschnitten sei.

Ja, darf denn aber auch mit demselben Recht Ungarn magyarisieren?

Dieser Einwurf ist kluglich und bringt manchen aus dem Gleichgewicht. Und doch will uns bedünken, daß es nicht einerlei sei, ob man vom Germanisieren, oder Magyarisieren, oder auch Rumänisieren spricht. Das Erstere und das Letztere können wir sehr wohl in Parallele ziehen, das Magyarisieren in dessen scheint uns ein wenig von dieser Richtung abzuweichen.

Das Sachverhältniß der Staatsangehörigen verschiedener Nationalität erscheint uns vor allem maßgebend für die Beurtheilung unserer Frage; alle sonstigen Prinzipien müssen wohl beiseite zurücktreten, wenn die Zahlen sprechen. Wir wollen damit nicht sagen, daß wir den Satz: „Macht geht vor Recht!“ als oberstes Prinzip aufstellen. Lehrt uns aber nicht die Geschichte aller Zeiten, daß sich der Besiegte dem Sieger stets unterwerfen mußte, und wenn es auch nur vorübergehend gewesen wäre, und ist die Völkervermischung nicht in erster Linie darauf zurückzuführen?

Die Preußen sagten sich bei der Germanisierung der polnischen Provinzen: die Polen sind in so geringer Zahl unserem Staate einverleibt worden, daß wir wohl von ihnen die vollständige Einfügung in unseren Staatsorganismus verlangen dürfen, und wir handeln sogar in ihrem eigensten Interesse, wenn wir ihnen alle Pforten unserer vorgeschrittenen Kultur erschließen und ihnen so die Möglichkeit schaffen, sich mit Nutzen an dem großen Staatswerke zu beteiligen. Uns scheint es, wie wenn dieses Prinzip allen anderen Erwägungen gegenüber doch recht schwer ins Gewicht fällt. Man darf da nicht so viel von Unrecht und Ungerechtigkeit sprechen, wenn so gewichtige Gründe: eine alles beherrschende Waffe und eine unvergleichliche Kulturhöhe sich mit unabwiesbarer Macht in den Vordergrund drängen. Wer im preussischen Staate, beziehentlich im deutschen Reiche (sei er Pole oder Franzose) als vollwerthiger Staatsbürger angesehen, wer in allen Zweigen der Verwaltung, im Justiz-, Unterrichts- u. s. w. gleichermäßen wie der Deutsche berücksichtigt werden will, muß auch daselbe wie dieser leisten können. Es ist nicht gut möglich, daß aus einer Provinz ein Staat im Staate gemacht werde mit besonderen Gesetzen, mit Sonderrechten, mit Zugeständnissen, die den Zusammenhang des ganzen Staates gefährden und Verwirrungen herbeiführen.

Dem in deutscher Sprache und deutschem Wissen wohlgebildeten Polen oder Franzosen sieht ganz Deutschland offen, er kann mit jedem Deutschen auf allen Gebieten konkurriren,

während er anders erklärlicherweise überall zurückstehen muß. Was ist vorzuziehen? Die Entscheidung ist nicht schwer.

Ganz so gestaltet sich das Verhältniß der Bulgaren in Rumänien. Die 41.079 Bulgaren in der Dobrudja können doch nicht im Ernst daran denken, daß Rumänien ihnen zu Liebe besondere Gesetze gebe, daß es ihnen gestatte, zu thun und zu lassen, was ihnen beliebt, daß es gar mit Gleichmuth darüber hinweggehe, wenn es den Herren einfällt, bulgarische Propaganda zu machen. Will der Bulgare rumänischer Staatsangehörigkeit mit den Rumänen gleiche Rechte haben, so muß er auch ernstlich daran denken, sich im rumänischen Geiste bilden zu lassen.

Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bebauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich bebauen!

Von der Schule gehen alle Fäden aus, die sich im Leben zu einem festen Gefüge auf den Gebieten der Kunst, der Wissenschaft und des Gewerbes verschlingen; es ist also nur recht und billig, wenn unsere Regierung mit aller Energie dafür eintritt, daß die bulgarischen Schulen in der Dobrudja im Geiste der rumänischen Schulen arbeiten. Und jedenfalls liegt dies auch im Interesse unserer Bulgaren; denn nur wenn sie den Rumänen in Bildung und Tüchtigkeit gleichkommen, dürfen sie auf volle Gleichberechtigung Anspruch erheben.

Hoffentlich geht den Herren Bulgaren das Lichtlein auf, noch ehe die Regierung zu energischeren Maßnahmen greift — sie können nur gewinnen, wenn sie sich willig den rumänischen Gesetzen unterordnen und rumänische Bildung so viel wie möglich in sich aufnehmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zur parlamentarischen Lage in Oesterreich.

Aus Wien wird unter den 26. d. M. berichtet: Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses wurden heute durch die unerwartete Nachricht überrascht, daß Dr. Kathrein seine Stelle als Präsident des Abgeordnetenhauses niedergelegt hat. Ueber diese Absicht des Dr. Kathrein war bisher in den Kreisen des Parlaments nicht das Geringste bekannt geworden. Der Entschluß scheint ein ganz plötzlicher und nicht einmal seinen intimsten Freunden vertraut gewesen zu sein. Das Schreiben, mit welchem Dr. Kathrein die Niederlegung seiner Stelle anzeigt und welches der erste Vizepräsident Dr. Abrahamowicz zu Beginn der heutigen Sitzung zur Verlesung brachte, gibt keinerlei Grund für diesen plötzlichen Entschluß an. Die Kunde von dem Rücktritte Kathreins hat begreiflicherweise im Parlament das größte Aufsehen hervorgerufen und bildet den Gegenstand vielfacher Kommentare in der Richtung, welche Motive ihn zu diesem Schritte bewogen haben. Als einer der Gründe, welche Dr. Kathrein zu seinem Rücktritte veranlaßten, wird angegeben, daß die Regierung sich mißliebig über die von Dr. Kathrein bezüglich einzelner Sitzungen mit der Linken abgeschlossenen Kompromisse geäußert habe. Die Bemühungen Kathreins, ein erträgliches Verhältniß mit der Opposition herbeizuführen, wurden — das ist heute öffentliches Geheimniß — von der Majorität und namentlich von den Tschechen mit besonderem Mißvergnügen bemerkt. Die Regierung selbst soll dem Kompromiß der letzten Tage abhold gewesen sein. „Der Präsident steht ja an der Spitze der Opposition!“ soll eine der maßgebendsten Persönlichkeiten mit scharfer Ironie geäußert haben. Dr. Kathrein setzte diesen Vorwürfen seine ganze Ruhe und Konsequenz entgegen. „Ich habe Niemanden getäuscht,“ so ungefähr erklärte er, „und nichts versprochen, was ich nicht halten konnte und durfte.“ Schon bei Uebernahme des Präsidiums hatte er sich klar dahin ausgesprochen, daß er daselbe nur übernommen habe, mit dem Programme eines Vermittlers. „Ich bin ein Deutscher,“ sagte er, und werde mich demzufolge zu keinen Maßnahmen herbeilassen, welche meinem Volksstamme zum Nachtheil werden könnten.“ Sofort nach der Demission Kathreins erklärte Abgeordneter D. Groß dem Vizepräsidenten Abrahamowicz das jüngst geschlossene Kompromiß für erloschen. Und dabei blieb die Opposition trotz der Einwände des Vizepräsidenten, da sie jenes Uebereinkommen als nur mit der Person des bisherigen Präsidenten abgeschlossen betrachtet. Nachträglich erklärten sich die Führer der Linken bereit, das Kompromiß noch für die heutige Sitzung gelten zu lassen. Die Präsidienkandidatur des Abgeordneten Dr. Ebenhoch steht nun im Vordergrund der Diskussion. Man berichtet, daß die Majorität plane, einen energischen Präsidenten zu wählen,

welcher zu erklären hätte, daß, nachdem die Verhandlungen in dieser Art nicht möglich seien und die gegenwärtige Geschäftsordnung keine Handhabe biete, die parlamentarischen Verhandlungen zu regeln, eine Aenderung der Geschäftsordnung nothwendig sei. Ein ganz unkontrollirbares Gerücht geht dahin, daß die Vertagung oder Schließung des Hauses unmittelbar bevorstehen soll. Dr. Kathrein ist gestern nach Hall abgereist. Es wird berichtet, daß er auch sein Mandat niederlegen wolle.

Deutschland.

Der abgelehnte Besuch.

In allen neueren Berliner Nachrichten über die Ablehnung des Besuches des badischen Großherzogspaares seitens des Czars wird gezwiefelt, daß der Czar eine Verletzung beabsichtigte, und der Vorgang war formell mit der Ungeglichkeit eines Hofbeamten, thatsächlich aber mit einer vermutlich bestehenden tiefen Verstimmung zwischen dem badischen Hofes erfahren habe. Die „Bosnische Zeitung“ weist auf die engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem badischen und dem russischen Hofe hin; der einzige noch lebende Bruder des Czars Alexander II., Großfürst Michael Nikolajewitsch, Großsohn des regierenden Czars, sei seit dem Jahre 1857 mit der jüngsten Schwester des regierenden Großherzogs von Baden, Prinzessin (Cäcilie) Auguste, vermählt, welche bei der Konversion den Namen Olga Feodorowna erhielt, und der Bruder des regierenden badischen Großherzogs, Prinz Ludwig von Baden habe im Jahre 1863 die Prinzessin Maria Maximilianowna, Herzogin von Leuchtenberg, geheiratet.

Allen nationalpolitischen Empfindlichkeiten gegenüber, die in verschiedenen deutschen Blättern zu Tage treten, wird in Berlin von unterrichteter Stelle nachdrücklich hervorgehoben, daß dazu nicht der geringste Grund vorhanden ist. — So bedauerlich das an die große Öffentlichkeit gebrachte Vorkommniß auch ist, so handelt es sich dabei lediglich um ein privates Zerwürfniß zwischen dem Karlsruher und Darmstädter Hofe, in welches der Czar ohne seinen Willen und ohne jede beleidigende Absicht gegen das badenische Herrscherpaar verwickelt wurde. Daß eine solche beim Czaren nicht obwaltete, geht aus der verbürgten Meldung hervor, der Czar hätte selbst beim Großherzog von Baden einen Besuch geplant, der Hofzug zur Reise nach Karlsruhe wäre schon für ihn bereitgestanden. Wena nun der Czar von der Reise und auch vom Empfange des großherzoglichen Paares Abstand genommen, geschah dies auf Einwirken der Darmstädter Verwandten, auf deren Wunsch er Rücksicht nehmen mußte, da er nicht als Czar, sondern als Privatmann bei ihnen weilte; aus diesem verwandtschaftlichen Willen allein muß daher der ganze Vorgang erklärt und beurtheilt werden.

Zu den Gerüchten, welche den Urgrund des Darmstädter Zwischenfalles in Differenzen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren suchen wollen, bemerkt die „Post“ auf Grund eigener Informationen, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren. Der Besuch des Czaren beim deutschen Kaiser in Wiesbaden habe allerdings politischen Charakter getragen, aber diese Entree habe einen für das Verhältniß beider Mächte in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf genommen. Dafür spreche ja auch der Gegenbesuch des Kaisers Wilhelm in Darmstadt, bei welchem ernste politische Besprechungen nicht mehr stattgefunden hätten. Schon die Kürze der disponiblen Zeit, der Besuch des Theaters und das gemeinsame Souper hätten die Gelegenheit dazu verhindert. Demnach könne auch von einer beabsichtigten Vermittlung des Großherzogs von Baden zwischen beiden Monarchen ernsthaft nicht gesprochen werden. — Die gleichfalls inspirirte „Nationalzeitung“ demittirt ihrerseits dieses unsinnige Gerücht mit dem Hinzufügen, es handle sich bei der peinlichen Affaire lediglich um einen „Damenkrieg“, bei welchem deutsche, badische und hessisch-englische Stimmungen einander gegenüberstehen. Der Empfang des Reichskanzlers beim Czaren hatte mit der Angelegenheit nichts zu schaffen.

Die „Alln. Ztg.“ meldet aus Darmstadt: Bezüglich der Karlsruher Veröffentlichungen sind bereits Schritte geschehen, welche jede Mißstimmung beseitigen dürften. Hiemit sikt vielleicht der Umstand im Zusammenhang, daß Prinz Adolf Schaumburg-Lippe nach Baden-Baden abreiste. Oberhofmarschall Westfeller hatte eine längere Besprechung mit dem Grafen Murawiew und General Richter. Graf Murawiew wurde darauf vom Czaren in Audienz empfangen.

CALEA
Victoria 112.

Entrée 50 Bani

Letzte Woche !!

Auftreten des

Riesen Gordoffsky

Täglich zu sehen von
von 11 bis 1 Uhr vormittag
" 4 " 11 " nachm.
817 3

Kurs-Bericht vom 29. Oktober u. St. 1897
Wechselstube C. Stern & Comp.

Im eigenen Hause. — Strada Lipsani No. 19.
Bukarester Kurs

3 Uhr Nachmittags.		Kauf	Verkauf
4 prc. Innere Rente		90 —	90 75
4 prc. Aeußere Rente		93 —	93 75
5 prc. Innere Rente		94.75	95.25
5 prc. Aeußere Rente		100 50	101.25
5 prc. Rente perp.		103 —	104 —
6 prc. Staats-Obligat. (convertirte Rural)		104.50	105.25
6 prc. Cred. fonc. urb. Jassy		86 75	87.25
5 prc. Cred. fonc. urb.		90 25	91 —
5 prc. Cred. fonc. rural		94.35	94 75
4 1/2 prc. Municipal Oblig.		96 50	97.25
5 prc. Municipal-Oblig. 1883		98 50	99.25
5 prc. Municipal-Oblig. 1890		99.50	100.25
Rum National-Bank Aktien		1880	1885
Banca Agricola		325	330
Vers. Ges. Dacia-Rom.		410	420
Vers. Ges. Nationala		455	465
Rum. Bau-Gesellschaft		155	165
Basalt		360	370
Oesterreichische Gulden		2.10	2.13
Deutsche Mark		1.23	1.25
Französ. Banknoten		100.	100.75
Rubel		2.65	2.79
Napoleonor gegen Gold		20.05	20.15

Dr. N. Stein

Geburtshelfer. 653-22
Bucarest Strada Bradului Nr. 15.
Spezial für Frauen und Kinderkrankheiten.
Ordinationsstunde von 6-8 Uhr abends.

Dr. Alexander Cobilovici

von der medizinischen Fakultät in Paris.
Innere und syphilitische Krankheiten.
Spezialist in Kinder- und Frauen Krankheiten.
Geburtshelfer
Consultationen von 2-3 Uhr Nachm.
761119 Strada Carol 18.

Geheime Krankheiten und Impotenz,

Gantleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschweifungen, Harnbeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt schnell und schmerzlos auf Grund einer 27 jährigen Erfahrung (seit dem Jahre 1870) der Spezialarzt

Dr. Friedrich Thör.

Strada Emigrat Nr. 1. Eingang nur von der Str. St. Bolnos
Von 10-1 und 5-8 Uhr. 558-92

Dr. A. Ferester

von der Universität in Paris.
Spezialist in Nerven und Lungenkrankheiten,
behandelt die Tuberkulose nach der Methode des Prof. Dr. Koch.

Consultation von 2-4 nachm.

Gratis: Montag, Mittwoch u. Freitag 4-5 1/2
5 Str. Brezoianu (neben Boulevard Elisabeta)

Der gesammten Heilkunde

Doctor Rudolf Betelenz

Spezialist für Augen- Kinder und Frauenkrankheiten
Calea Rahovei No. 80.
Heilt auch rasch und ohne Berufshörung Manneschwäche und sämtliche geheimen und Hautkrankheiten beider Geschlechter. Ordinationsstunden täglich von 8-10 und 4-6 „Auch brieflich.“ 1937-124

Engländer wünscht sofort 2 schön möblierte Zimmer.

818 3 Adresse in der Administr. d. Blattes.

Bukarester Turnverein

Einem im Vereine gebräuchlichen Herkommen gemäss, und um der bezweckten Zusammengehörigkeit der Vereinsgenossen in freier, vertraulicher Weise Gelegenheit zu einer zwangslosen Entfaltung zu geben, beginnen auch wir die diesjährigen Vergnügungen mit einem am
Sonabend den 18./30. Oktober.
abzuhaltenden

Herrenabend

und laden zu diesem alle unsere geehrten Mitglieder, wie auch deren geschätzten Freunde, die uns als Gäste gern willkommen sind höflichst ein.

Der Vorstand, welcher nur bei einem zahlreichen Besuche dar beabsichtigte Fest als gelungen erachten kann, hofft, dass ein jeden Freund und Genosse mit Freuden die Gelegenheit ergreift, um des, gut gemeinten Bestrebungen der Vereinsleitung dadurch seine Geneigtheit und sein Wohlwollen zu bezeugen und zu bekunden, dass ein Jeder im Interesse des Vereins dieser Einladung willfährig wird und das eintrittsfreie Fest mit seiner Gegenwart beehrt
Anfang 8 1/2 Uhr abends.

819-3

"Gut Heil"
Der Turnvath.

Restaurant

G. Steclaci

Strada Piața Amzei 5,

Bestbekannte Küche

BIERHALLE

Billard

796-8

Restauration Farkas

Bulev. Carol, Kriegsministerium.

Untergefertigter Alois Farkas habe die Ehre hiermit meinen hochgeehrten Gästen mitzutheilen, daß ich aus meinem alten Lokale Calea Victoria 5 in das Eck des Boulev. Carol, unter dem Kriegsministerium vis-a-vis dem neuen Domänministerium übersiedelt hin

Bierhaus, Restauration und Billard.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

323 57

Hochachtend
Alois Farkas.

Cafe Nationala

Donnerstag den 9. Oktober 1897
an täglich

Concert der Damencapelle
aus Prag

unter Leitung des berühmten Kapellmeisters

J. Czibulca

Eintritt frei.

— Anfang 8 Uhr abend. —
789-12

Kundmachung

Wir bringen zur Kenntniß des p. t. Publikums, daß wir das seit 1. Juli l. J. übernommene

Hotel Concordia

in Ploesci

auf sorgfältigste renovirt, das Mobilar neu ersetzt und ein Restaurant neuesten Ranges eingerichtet haben.

Prompte Bedienung civile Preise.

Gleichzeitig theilen wir mit, daß wir unser früheres Restaurant regal in das Hotel Concordia verlegt haben.

Hochachtend

Ghiță Tenechiu, Petrache Rotaru
frühere Eigenthümer des Restaurant Regal.

739-17

Photographie.

Operateur und Retoucheur, sucht sofort Engagement. Gest. Angebote an die Adm. d. Blattes unter Chiffre „M. B.“ 829-1

A. k. österr.-ung. Consulat in Bukarest.

Nro. 15568.

Kundmachung.

Im Sinne der Vorschriften zur Durchführung des Gesetzes vom 10. Mai 1894 respective des G. N. XXXVII ex 1893 werden diejenigen im Amtsbereich dieses k. u. k. Consulates sich aufhaltenden Landsturmpflichtigen, welche Angehörige des Heeres, der Kriegsmarine, einer der beiden Landwehren oder der Gendarmerie waren, sowie die mit besonderen Widmungsfarten betheilten Landsturmpflichtigen, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen aufgefordert, sich in der Zeit vom 26. Oktober — 10. November neuen Stieles bei diesem k. u. k. Consulate persönlich, im Falle begründeter Abhaltung jedoch schriftlich unter Anführung der im Meldeblatt vorkommenden Daten anzumelden,
B u k a r e s t am 21. Oktober 1897

Der k. u. k. Consul
Hurter m. p.

A bukaresti cs. és kir. osztrák-magyar Consulatús
15568 szám

Hirdetés.

Az 1893 évi XXXVII t. cz. fogantositása végett kiadott rendeletek értelmében fölhivatnak mind azon népfelkelők, a kik ezen cs. és kir. Consulatús hivatali környékében tartozkodnak s a kik a közös hadseregben, haditengerészetben, a m. kir. honvédségnél vagy esendőrségnél végeztek szolgálatukat, vagy a kik külön alkalmazási lapokkal vannak ellátva, f. évi október 26-a és november 10-ke közt ezen cs. és kir. hivatalbau személyesen jelentkezni vagyis komolv akadály fenforgása esetében írásbeli toltentésüket a jelentkezési lapok kitöltésére szükséges adajok közlése mellet ide beküldeni.
B u k a r e s t 1897, október 21-én.

A cs. és kir. Consul
Hurter m. p.

Billig zu verkaufen

sind abreisefalber gut erhaltene Möbel. Ein Papagei sammt Käfig. Anfragen Popa-Datu Nr. 50. 799-4

Thomek's Bierkeller

in der Strada Academiei Hotel Bristol
ist widereröffnet

Calea Rahovei No. 151

Bragadiru-Saal

Calea Rahovei No. 151

Täglich
Grosses
Orchester-Konzert

und
GARTEN

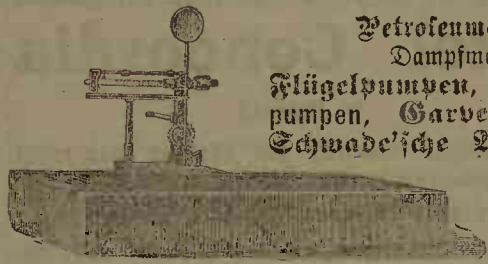
Das Orchester besteht

aus 30 Mann
unter Leitung des Herrn Purtsch.

Die Gesellschaft der „Neuen Tramway“ verabsolgt Umseilarten auf allen Linien für den Bragadiru-Saal und läßt ihre Wagen bis 12 Uhr Nachts in der Richtung dahin verkehren. 346 56

W. Büttiker

Bucarest Nr. 37 Str. Academiei Nr. 37 Bucarest.



Petroleum-, Gas-, und Benzin-Motoren.
Dampfmaschinen, Dampffessel, Reservoir.
Flügel-pumpen, Niagara-pumpen, Doppelkolben-pumpen, Garvenspumpen aller Arten und Größen,
Schwabe'sche Automat Dampf-pumpen Feuer-sprizen.

Werkzeugmaschinen, hydraulische Widder
Schenck'sche Waagen
in jeder Größe

Bohrrohren, geschweißt und genietet, Bohrseile, Bohrwerkzeuge, Dampfmaschinen,
Dampffessel für Tiefbohrungen.

Hanf-Gummi- und Spiral-Schläuche

Kessel-Armaturen und sonstige technische Artikel. 579 22

Transmissionsriemen und Seile.

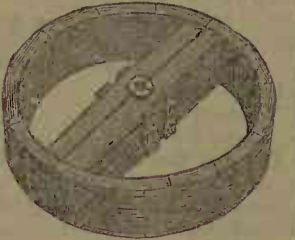
Material für elektrische Haustelegraphen (Sonerien).

Gerhard Sächter

Bucarest Calea Moşilor 90.



Vertretung und Lager von
F. G. Naum, Nürnberg
Fabrik zweitheiliger Holzriemenscheiben nach amerikanischem System und von Leder-glieder Treibriemen.



Federglieder - Treibriemen sind von dreifacher Dauer, haben gleichmäßige Zugfestigkeit, ruhigen Lauf, besonders für elektrische Lichtanlagen empfohlen.

Billiger als andere Riemen

Zahlreiche Zeugnisse und Anerkennungs-schreiben siehe u. zu Diensten.

Preislisten gratis und franko

Großes Lager von Riemenscheiben in allen Dimensionen.

Hölzerne Riemenscheiben eignen sich für jeden Transmissionsbetrieb, haben eine 70%, leichtere und 60%, bessere Kraftübertragung als eiserne Scheiben.

30-Tage Gratisprobe.

752 - 15

OEFEN

Maidinger, Parigina, Cometul, Vulkan (belgische) für

Coaks, Steinkohlen und Holzheizung.

KOCHOEFEN

Eisenmöbel

Centralheizung.

FABRIK COMETUL
ADOLF SOLOMON

DEPOT: Strada Doamnei Nr. 14, Bucarest.

702-14

Niederlage in der Provinz:

Jassy, bei Herrn Jacques Davidovici, Str. Lapuschneanu, 37.
Craiova, bei Herrn Petrache Andreescu & Fii, Str. Lipscañi.

Zu vermieten

2 Wohnungen in der Str. Mobei Nr. 4 und eine in der Cal. Victoriei 75. Auskunft in den Häusern daselbst bei Karl Knappé. 780-7

„De Inchiriat“-Zettel

stets vorrätig in der Buchdruckerei des „Buk. Tagblatt“.

Das erste internationale Plazierungsinstitut

seit 1882 von der Regierung autorisiert, verschafft jederzeit allen stellensuchenden Damen für Lehr-, Erziehungs- und Haushaltungsfach gute Stellen in vornehmen Familien. Auch finden Damen in meinem internationalen, einer hohen Protektion sich erfreuenden Gouvernamentheim angenehme und billige Pension. 703 15
ADELHEID BANDAUI
Strada Campineanu 43
Alca Carmen Sylva 1

Tüchtiger COMPTOIRIST (Christ)

der die Buchhaltung gründlich versteht und der deutschen und rumänischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Aufnahme in einem grösseren deutschen Geschäftshause hier. Offerten in beiden Sprachen mit Angabe der bisherigen Verwendung, Alter und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „A. Z. 15. an die Adm. d. Bl. zu richten. 825-2

Gewölbe

zu vermieten in der Calea Rahovei Nr. 3 und 5 geeignet für jedes Gewerbe, Ateliers oder Waarendepots, Ebendort sind noch 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Anfragen daselbst beim Hausbesorger. 806-4

Apoth. Rich. Brandt's Schweizer Pillen

sind heute in der ganzen Welt als sicher und unschädlich wirkendes, angenehmes und billiges Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen, tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Leber- und Hämorrhoidal-leiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust und als mildes

Blutreinigungsmittel

etc.
allgemein anerkannt. Erprobt und empfohlen von einigen tausend prakt. Aerzten u. Professoren der Medizin werden die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln vorgezogen. Man schütze sich beim Ankaufe vor Fälschungen und verlange stets Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken, à Schachtel Frs. 1.50, welche eine Etikette die obenstehende Abbildung, ein weisses Kreuz in rothem Felde tragen müssen. 380 16
Zu haben in allen Apotheken u. grössern Droguerien des Landes
General Depot für Rumänien bei
Apotheker Victor Thüringer in Bukarest.

Mode & Confections

A. Darré

Calea Victoriei Nr. 47 Bucarest.

Grosse Auswahl in

Damenhüten

der neuesten Pariser Modelle.

Damen - Confection

und

FANTASIE - ARTIKEL aller Art.

Handschuhe Parfumerien etc.

Kränze; Künstliche Blumen.

826-2

Wien

Junger Mann übernimmt für Wien und ganz Oesterreich-Ungarn unter conlauteften Bedingungen die Besorgung aller Geschäfte, privater oder discreter Angelegenheiten. Derselbe hat in Wien und allen größern Städten Oesterreich-Ungarns Verbindungen, kennt alle leistungsfähigen fabricanten aller Branchen etc. Strengste Discretion Gest. Anfr. unter Beischluß einer Retourmarke an Leopold Mandler II. 3 Schreieasse 12 a, Wien. 808-4

Au Prix Fix

En gros **Frati Hasan** En detail
Strada Lipscañi Nr. 70.

Seit Montag, 6. Oktober täglich

General - Ausstellung

sämmtlicher

Nouveautees für den Winter

welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Feste Preise.

N. B. Wir ersuchen das P. T. Publicum unsere Firma nicht mit anderen zu verwechseln.

270-79

Makulatur-Papier

per Kilo 40 Cts. verkauft die Adm des „Buk. Tagblatt“.